

Braunshardt • Gräfenhausen • Riedbahn • Schneppenhausen • Weiterstadt



Kontraste  
beim ALW-  
Frühjahrsspaziergang  
am 25. April: Spargelernte,  
Kleinod Schlimmergraben  
und die NABU-Kinder  
mit ihrer Müll-Beute



## Inhalt

- Über die Nahrungskette in unsere Körper – Plastikfolien zerfallen zu Mikro-partikeln: Die Folgen sind unabsehbar
- Gegen Fracking – Vergiftetes Grundwasser und Erderschütterungen
- Es stinkt – Naturschutz in Weiterstadt
- TTIP, TISA und CETA– Ein brandheißes Vorhaben
- Weiterstadt im Gleisdreieck – Nein zu diesen Plänen
- Pegida und AFD – Eine nahverwandte braune Suppe
- Alternatives Denken – Was steckt in meinen Nahrungsmitteln?
- Energie der Zukunft: – Auch schon kleine Maßnahmen helfen
- ALW aktiv – Wir bleiben am Ball

Nr.  
**68**

Knackpunkt  
1/2015

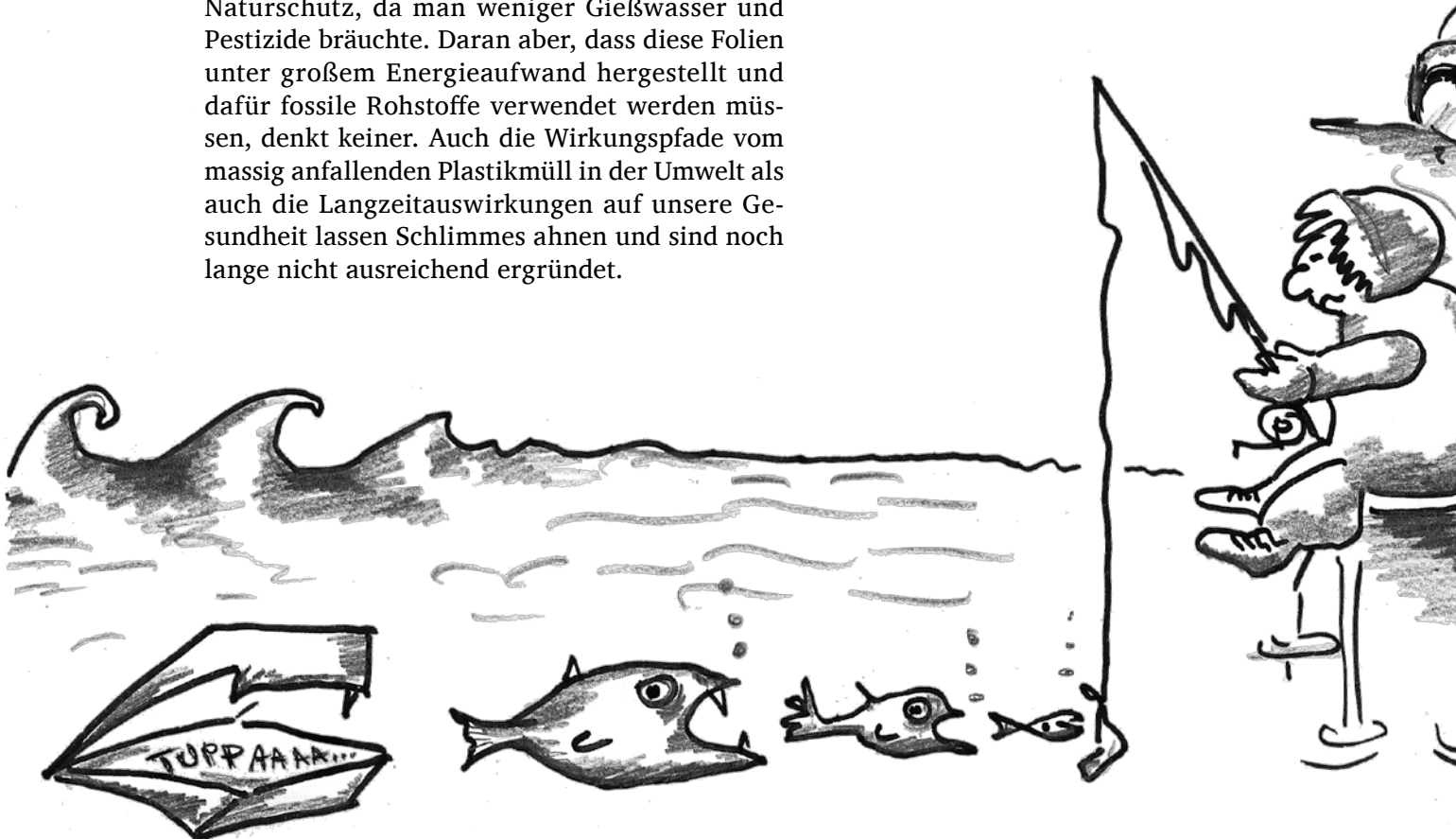


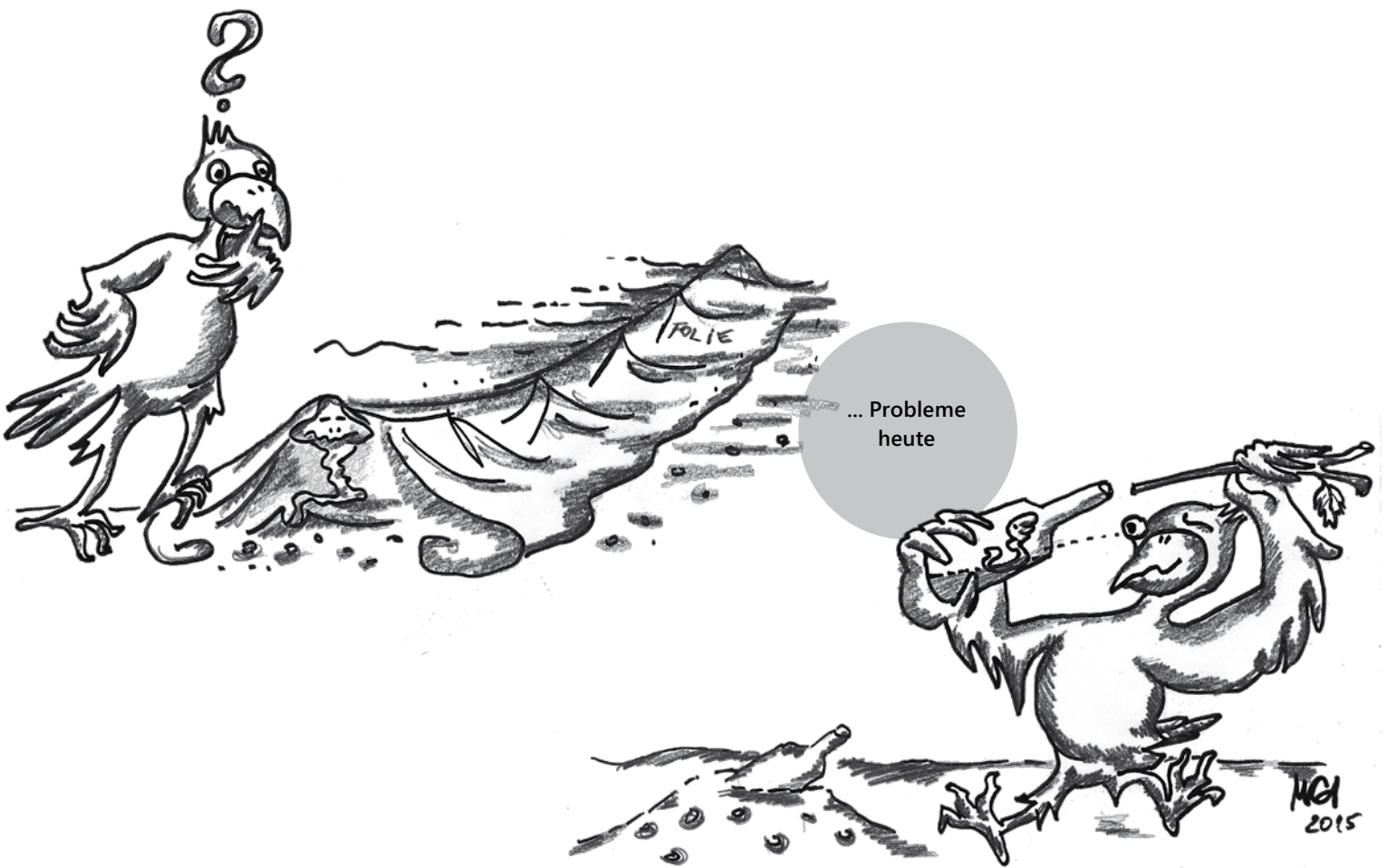
# Über die Nahrungskette in unsere Körper

Plastikfolien zerfallen zu Mikropartikeln: Die Folgen sind unabsehbar

Erst deckten nur wenige Landwirte ihre Äcker mit Plastikfolien ab. Mit den Jahren beobachten wir jedoch, dass immer mehr Folien und Agrartunnel dazukommen. Die Landwirte verteidigen diese Abdeckungen unter anderem mit Naturschutz, da man weniger Gießwasser und Pestizide bräuchte. Daran aber, dass diese Folien unter großem Energieaufwand hergestellt und dafür fossile Rohstoffe verwendet werden müssen, denkt keiner. Auch die Wirkungspfade vom massig anfallenden Plastikmüll in der Umwelt als auch die Langzeitauswirkungen auf unsere Gesundheit lassen Schlimmes ahnen und sind noch lange nicht ausreichend ergründet.

Man weiß heute, dass Plastik zu immer kleineren Partikeln zerfällt und sich nicht zersetzen kann. Durch den Zerfall werden teils gefährliche Stoffe freigesetzt, die beispielsweise die Fruchtbarkeit von Lebewesen beeinflussen. Plastik-Mikrop-





artikel sind auch in ganz alltäglichen Produkten wie Kosmetika oder Waschmittel enthalten. Über Abwässer kommen diese in die Kläranlagen; Klärschlamm wiederum wird als Dünger auf die Felder gefahren. Die dort angereicherten Plastikteilchen werden ausgewaschen und kommen über das Grundwasser und die Flüsse in die Meere. Größere Plastikreste und giftige Nanopartikel fand man bereits in Mägen toter Seevögel. Früher oder später trifft es also auch uns, denn schon jetzt sind an Plastik gebundene Giftstoffe und Mikroplastik, die wir über die Nahrungskette aufnehmen, in unserem Blut nachweisbar.

Studien aus Gebieten mit intensiver Agrartunnelnutzung belegen außerdem, dass die Bestände vieler Brutvögel, Wildkräuter und Blütenpflanzen abnahm. Importierte Gewächshaushummeln tragen zur Gefährdung unserer Bienen bei. Unsere Landschaft verliert so zunehmend ihren pädagogischen und gesellschaftlichen Wert als Naherholungsgebiet.

Wir alle können dagegen ansteuern, indem wir unser Kaufverhalten bewusst ändern, Tüten und Flaschen aus Kunststoff meiden und uns fragen, ob wir wirklich unbedingt früher gereiftes Obst und Gemüse brauchen.

● BB

Weitere Infos auf unserer Homepage  
[www.alw-weierstadt.de](http://www.alw-weierstadt.de)  
 und generell über Plastikmüll finden Sie hier:

[www.aktuelle-wochenschau.de](http://www.aktuelle-wochenschau.de) > Archiv  
 > Wasserchemie 2014 > „Woche 52:  
 Kunststoffe und Wasser“

[www.fluter.de/](http://www.fluter.de/) > Thema > Themen-Archiv >  
 „Thema 139: Plastik“

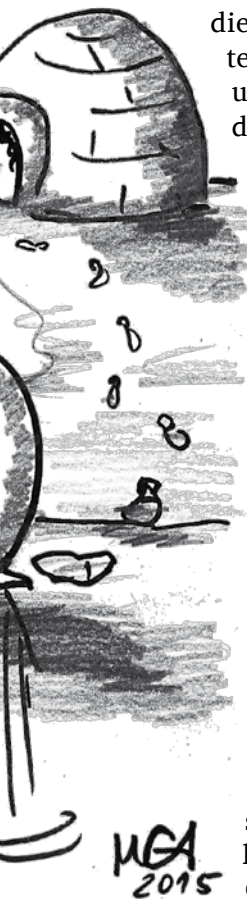
[aktion-hummelschutz.de/china-importiert-  
 europaische-hummeln/](http://aktion-hummelschutz.de/china-importiert-europaische-hummeln/)

[www.sueddeutsche.de/wissen/krank-  
 insekten-importierte-hummeln-infizieren-  
 englands-bienen-1.1724495](http://www.sueddeutsche.de/wissen/krank-insekten-importierte-hummeln-infizieren-englands-bienen-1.1724495)

[www.nabu.de](http://www.nabu.de) > weitere Meldungen im  
 Überblick > Mehr aus dieser Rubrik > 2014  
 > Juli > „Artensterben auf Äckern und  
 Wiesen“

[www.fr-online.de/wirtschaft/  
 muell-expedition-ins-muell-  
 meer,1472780,29878832.html](http://www.fr-online.de/wirtschaft/muell-expedition-ins-muell-meer,1472780,29878832.html)

Michael Pauli (2015): „Leben im  
 Plastoän“,  
 Greenpeace Nachrichten,  
 Januar–April 01.2015,  
 Seite 18–21.



# TTIP, TISA und CETA

Ein brandheißes Vorhaben

TTIP, das Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU, wird in geheimen Verhandlungen zwischen Vertretern der USA und der EU Kommission ausgearbeitet. Bekannt sind Entwürfe, die grüne EU-Abgeordnete veröffentlichten. Bereits abgeschlossen sind die Verhandlungen zum CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada, das laut Uni Bremen und ATTAC gegen fundamentales Recht der Bundesrepublik und Europas verstößt. Grundsätze

demokratischen Handelns würden zugunsten der Auspielung industrieller Macht bis zur Wirkungslosigkeit karikiert. Die Rechtsprechung soll als Investorenschutz zugunsten privater Schiedsgerichte zurückstehen und deren Schiedssprüche nicht mehr vor ordentlichen Gerichten revidierbar sein.

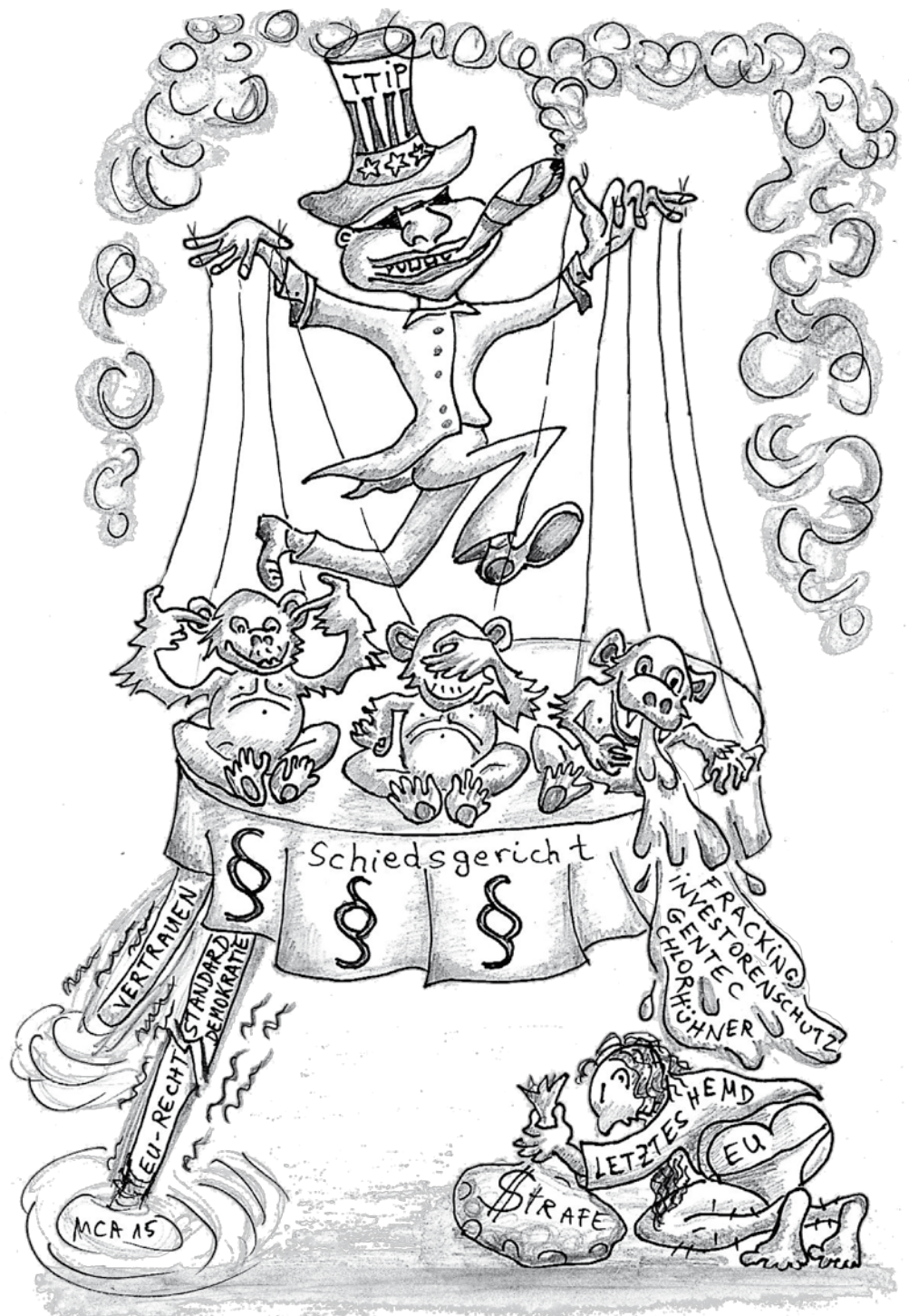
In den Massenmedien werden die Befürchtungen der Bevölkerung meist lächerlich gemacht (Chlorhähnchen). Das Schlimme daran ist, dass unter

## Gegen Fracking

Vergiftetes Grundwasser und Erderschütterungen

Die Alternative Liste Weierstadt ist gegen den Einsatz von Fracking, durch das mit heißem Wasser und Chemikalien im Tiefengestein auch die letzten Gas- oder Ölvorkommen gefördert werden sollen. Fracking gefährdet das Grundwasser und kann zu Erderschütterungen führen. Fracking steht im Widerspruch zur Energiewende und gefährdet das Klima. Die Bundesregierung will noch dieses Jahr ein Gesetz erlassen, in dem bei Fracking auch einige Ausnahmen zugelassen werden. Informieren sie sich in den Medien und unterschreiben sie Petitionen gegen Fracking.

● ELB



# Es stinkt

Naturschutz in Weiterstadt

amerikanischen Arbeitsbedingungen die Hygiene in der Lebensmittelverarbeitung so schlecht ist, dass die Hähnchen mit Chlor entkeimt werden müssen. Die USA haben bisher bei jedem ihrer Freihandelsabkommen mit anderen Ländern ihren Willen durchgesetzt. Zugestimmt haben auch die großen Konzerne der anderen Länder. Die meisten Länder der UNO haben zwar UN-Arbeitsschutzvorschriften unterzeichnet, die USA davon aber am wenigsten. Es ist deshalb zu befürchten, dass mit TTIP die wenigen EU-Arbeitnehmerrechte und die Rechte der Gewerkschaften auf ein Minimum reduziert werden und die Demokratie nur noch marginal vorhanden sein wird. Genmanipulierte Produkte und Fracking werden dann erst recht salonfähig.

Dass Frau Merkel oder Herr Gabriel bei der EU wesentliche Verbesserungen erreichen könnten, sei dahin gestellt. Beide werden, um ihre Macht und die „gegenseitige Freundschaft“ zu erhalten, den USA jeden Gefallen tun. Schließlich ist Merksels Glaubwürdigkeit, wie die BND-/NSA-Affäre gezeigt hat, mehr als fragwürdig. Leider ist Vizekanzler Gabriel keinen Deut besser.

TISA ist das geplante Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. Es wirkt bis in kommunale Strukturen, etwa dahingehend, dass Wasserwerke und Krankenhäuser privatisiert und mit billigen Arbeitskräften aus dem Ausland besetzt werden. Pikant daran ist, dass keine nationalen Leistungen, wie beispielsweise der Mindestlohn, erbracht werden müssen. ● HG

*Schreiben Sie ihren Landtags-, Bundestags-, oder EU-Abgeordneten, wenn Sie mit all diesen Maßnahmen nicht einverstanden sind. Bei [www.campact.de](http://www.campact.de) können Sie sich in eine Unterschriftenliste gegen die Freihandelsabkommen eintragen.*

Bald ist es wieder soweit: In der Weiterstädter Gemarkung werden tonnenschwere Laster Kompost abkippen, der als sogenannter Wirtschaftsdünger anstelle von mineralischen Düngemitteln in die Ackerkrume eingebracht wird. Was dem Landwirt hilft, teuren Mineraldünger zu sparen, ärgert mitunter so manchen nichtlandwirtschaftlichen Mitbürger. Die Komposte können, insbesondere an heißen Tagen, zu Geruchsemissionen führen, die nicht selten als belästigend empfunden werden. Wahrscheinlich wird auch dieses Jahr in der Düngeperiode das Telefon bei den Mitarbeitern des Ordnungsamtes häufiger als sonst klingeln, weil sich aufgebrachte Mitbürger über den Gestank beschweren. Uns ist aufgefallen, dass die angelieferten Komposte unterschiedliche Qualitäten haben. Es gibt Komposte, von denen als abgekipptes Material auf Haufen fast gar keine Geruchsbelästigungen ausgehen, auch wenn es sich dabei um Frischkompost, also um einen noch in Rotte befindlichen Kompost handelt. Auf der anderen Seite fällt auf, dass die übelriechenden Komposthaufen oft einen hohen

Anteil an Kunststoff- und Aluminiumfolien-Schnipsel enthalten. Wahrscheinlich stammen diese Komposte aus Kompostierungsanlagen, in denen größere Anteile an Biomüll aus häuslichen Sammlungen verarbeitet werden, während die kaum riechenden Komposte aus Anlagen kommen, in denen, wie in der Weiterstädter Kompostierungsanlage, hauptsächlich Gartenabfälle und Grünschnitt kompostiert werden. Die Weiterstädter Landwirte sollten ihre Lieferanten besser kontrollieren und, falls die Qualität in Bezug auf Geruchsemissionen und Fremdstoffanteile zu wünschen übrig lässt, auch mal die Annahme verweigern. Es kann nicht sein, dass Schneppenhäuser Grundschüler mit Gelben Säcken bewaffnet gegen den wilden Müll auf unseren Äckern kämpfen, während die Landwirte diesen Müll in zerknüllter Form mit ihrem Kompost in den Boden einbringen. Ganz ohne Geruchsbelästigung wird es bei der Kompostausbringung nicht gehen, aber die Landwirte können nach Ansicht der ALW mit der Wahl der Kompostqualität und ihrer Lieferanten dazu beitragen, diese einzudämmen. ● UH

## Weiterstadt im Gleisdreieck

Nein zu diesen Plänen

Weiterstadt wird erheblich durch den Bau neuer Schienenverbindungen betroffen sein, denn die seit langem diskutierte entlang der A5 von Nord nach Süd führende ICE-Trasse wird nun in der Nacht von Güterzügen befahren werden. Deren Fernverbindung Rotterdam–Genua benötigt im Rhein-Main-Gebiet eine Verbindungsspanne. Grundsätzlich spricht nichts gegen den Ausbau des Schienennetzes, ist es doch richtig, dass Güter auf die Bahn gehören und auch schienengebundener Nah- und Fernverkehr ist umweltfreundlicher als der Individualverkehr oder Kurzstreckenflieger. Nur darf dies nicht mit unnötiger

Zerschneidung der Landschaft und weiterer Lärmbelastigung einhergehen. Dies ist in den Augen der ALW nur möglich, indem die Verbindung der neuen Trasse mit der bestehenden Strecke Mainz–Darmstadt entlang der A 67 geschaffen wird und dies bei maximalem Lärmschutz ● ELB

*Lesen Sie hierzu auch den „Knackpunkt AKUT!“*

# Pegida und AFD

Eine nah verwandte braune Suppe

Sehen wir uns die Entwicklung in unserer geostrategisch gesetzten Welt, die in Gut und Böse unterteilt wird, an, so stellen wir fest: ein Feindbild ist notwendig, um die Massen bei der Stange zu halten. Seit Jahren wird in den Medien ein Bild des Islams geprägt, das unwissenschaftlich und nicht objektiv ist. Es suggeriert, der Islam sei schlecht und macht ihn zum Paria. Wen wundert es dann noch, dass bei einigen Menschen ein Feindbild entsteht, das dann zu einer Bewegung gegen die „Islamisierung des Abendlandes“ führt.

Auf gleicher Ebene ist die neue Rechtsaußen-Partei AFD angesiedelt. Mögen Lucke und einige wenige Konservative es am Anfang wirklich nur auf den Euro und die Sparpolitik der Haupt-EU-Staaten abgesehen haben, entwickelte sich ihre Partei schnell zu einer „völkischen“ Bewegung: Die Ideen, die dort verbreitet werden, sind ebenso bei Parteien wie den REPs oder der NPD zu finden.

Einen Grund, diesen Parteien und Bewegungen nachzulaufen, ist auch die Entwurzelung und Hoffnungslosigkeit von Menschen, die verunsichert sind durch die neoliberale Wirtschaftspolitik, welche unter Schröder begonnen wurde und vom aktuellen Kabinett Merkel weiterbetrieben wird. Die Regierenden erreichen immer weniger die Bevölkerung, und das Schlimme ist, dass unsere Medien alles tun, um den Kurs der Regierung als einzige Wahrheit zu verkaufen, unkritisch und ohne ernsthafte Rückfragen.

Also wen wundert es noch, dass dann wieder einmal Ausländer und Muslime als Sündenböcke für „das Volksempfinden“ herhalten müssen. So hetzen die Pegida-Leute und kochen ihr rechtes Süppchen. Dabei stellen die Muslime nur ungefähr fünf Prozent der Gesamtbevölkerung dar (Christen 62 Prozent andere Religionen ein Prozent, nicht religiös etwa 32 Prozent).

Wenn Politiker wie Sigmar Gabriel meinen, man müsse mit der Pegida und ihren Ablegern reden,

ist das eine Verbeugung vor den politischen Rechtsaußen.

Eine transparentere Sozialpolitik, die auch diesen Namen verdient, und eine vernünftige Bildungspolitik, sowie objektive Medien sind notwendiger denn je.

Wir können nur hoffen,

dass sich Pegida, AFD und andere Rechte am Ende selbst zerlegen. Nichtsdestotrotz sollte jedem bewusst sein, dass dabei ausschließlich Rattenfänger am Werk sind! ● HG



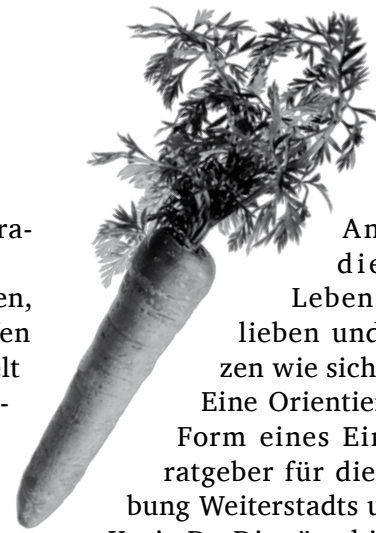
# Alternatives Denken

## Was steckt in meinen Lebensmitteln?

Nichts ist so unverständlich, wie der Leidensweg, auf den Lebensmittel geschickt werden, bis sie auf unseren Tellern landen. Auf meine Frage am Marktstand, was denn „diese Möhre, die ich ihnen gerne abkaufen würde, in ihrem Wachstum an chemischen Mitteln abbekommen hat,“ erhalte ich als Antwort immer verständnisloses Schulterzucken und bekomme „sie kommt aus Holland“ gesagt. Selbst bei den lokalen Bauern erfahre ich nichts von den Gefahren der Pestizide für uns, die immer mal wieder vom Markt genommen werden. Wir reichern in unserem Körper als Endabnehmer alles an, was wir zu uns nehmen, deswegen sollte eine kritische Konsumentin auf

der Beantwortung dieser Fragen bestehen.

Der Verbraucher muss wissen, mit welchen Gefahrenstoffen seine Lebensmittel behandelt wurden und welche Konsequenzen das für seine Gesundheit haben kann. Ein Misstrauen den intransparenten konventionellen Anbietern gegenüber ist also vonnöten. Die Angst vor dieser zwangsverpflichteten Verdummung führt mich, meiner Gesundheit zu Liebe, zu alternativen Anbietern, die mehr über ihr Produkt wissen, weil es alle Entwicklungsstadien bei ihnen durchlaufen durfte. Doch wo bekomme ich eine Übersicht über diese verantwortungsvollen und transparenten



Anbieter, die ihre Lebensmittel lieben und schätzen wie sich selbst? Eine Orientierung in Form eines Einkaufsratgeber für die Umgebung Weiterstadts und den Kreis Da-Di wäre hier eine gute Idee. Wir von der ALW, wünschen uns gläserne Lebensmittel und eine Information, wo man diese in der Umgebung Weiterstadts erhalten kann. ● BB

---

*Zu der Thematik finden sie Quellen auf unserer Homepage [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de)*

# Energie der Zukunft

## Auch schon kleine Maßnahmen helfen

Früher nutzten Menschen Energie aus nachwachsenden Rohstoffen – hauptsächlich Holz – was zu starken Veränderungen unserer Wälder führte. Mit der Industrialisierung kam es zur massiven Förderung von Kohle und später auch Erdöl. Deren negativen Einflüssen auf die Luft, wie saurer Regen und Feinstaub, und das Klima (Treibhauseffekt) sind inzwischen hinlänglich bekannt, genauso wie die verheerenden Auswirkungen auf die Landschaft, beispielsweise im Braunkohleabbau, oder die Verschmutzung der Meere durch Unfälle bei der Erdölgewinnung. Abgesehen von dem Schaden für die Umwelt und unsere Gesundheit stehen diese fossilen Energieträger auch nicht unendlich lang zur Verfügung. Auch Atomenergie wird der Menschheit keine langfris-

tige Lösung bieten und birgt noch größere Gefahren durch die radioaktive Verseuchung unseres Planeten, wie die Unglücksfälle in Tschernobyl oder Fukushima zeigen – und die Endlagerung der verbrauchten Brennstäbe ist noch ein weiteres Problem.

Deshalb liegt es in unserer Verantwortung, auch für zukünftige Generationen, Energie zu nutzen, die ungefährlich und langlebig ist.

Die Energie der Sonne steht uns täglich im Überfluss zur Verfügung. Mit Hilfe von Photovoltaik, Wind- und Wasserkraftwerken und der Energiegewinnung aus Gezeitenkraftwerken oder durch Geothermie müssen wir es schaffen, unseren Energiebedarf zu decken.

Neben der Einsparung von Energie durch effizientere Technik und Verbraucherver-

halten muss auch mehr für die Forschung in dieser Richtung getan werden.

Jeder von uns kann schon jetzt etwas für eine sichere Energiezukunft tun, in dem er sich umweltbewusst verhält, Autos oder Haushaltsgeräte kauft, die weniger Energie verbrauchen. Oder man investiert in Energiegenossenschaften, wo das Geld gewinnbringender angelegt ist als auf der Bank. Wenn die solare Infrastruktur steht und nur noch gewartet werden muss, wird der Strom auch billiger. Und wenn in Zukunft Wissenschaftler eine bessere und sichere Energieform finden, bauen wir die Windräder und Solarzellen ab, ohne dass sie für Jahrtausende sicher gelagert werden müssen.

● ELB

# ALW aktiv

Wir bleiben am Ball

Bei der Finanznot der Kommunen – so auch in Weiterstadt – gibt es nahezu keine Spielräume für Beschlüsse zu kosten-trächtigen Neuinvestitionen. Es gilt vielmehr, die bereits seit langem beschlossenen Maßnahmen mit Augenmaß umzusetzen und die sozialen Standards zu halten. Unabhängig davon, und weil kommunalpolitische Arbeit nicht an den Grenzen der Kommune endet, hatte für uns ein Antrag zu den Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) besondere Bedeutung. Es sind große und negative Auswirkungen für die Kommunen zu befürchten (siehe Seite 4).

Für Gewerbegebiet West und das Bau- gebiet Apfelbaumgarten waren hohen Investitionen in die kommunale Infra- struktur notwendig. Die Antworten auf unsere Anfragen gaben Einblicke in die Ausgabe- bzw. Einnahmestruk- tur zu diesen Maßnahmen. Die Infor- mationen können Grundlage für zu- künftige Entscheidungen sein.

Mit unserem Antrag zu den Natur- schutzflächen möchten wir in Weiter- stadt die Attraktivität der teilweise einzigartigen Schutzflächen erhöhen. In Weiterstadt gibt es eine große Nachfrage nach erschwinglichem Wohnraum. Sozialer Wohnungsbau durch den Eigenbetrieb KIS der Stadt Weiterstadt halten wir daher für wei- ter notwendig. Mit unserem Antrag möchten wir den Bau weiterer Woh- nungen anregen, insbesondere von dem Hintergrund der Initiative der Bundesregierung zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Das Bürgerhaus sollte möglichst zü- gig gebaut werden. Es ist dringend notwendig und jedes Jahr Bauverzö- gerung verteuert es unnötig. Leider wurde unser Antrag abgelehnt.

Die Planung einer neuen Bahnstrec- ke durch Weiterstadt bereitet uns zunehmend Sorge. Mit einem Dring- lichkeitsantrag haben wir die Stadt- verordnetenversammlung bewogen, sich dagegen zu wenden. Im Rahmen einer Bürgerversammlung soll umfas- send über die Absichten von der Bahn und Bund informiert werden. Die ALW hofft auf eine breit angelegten Bürger- bewegung gegen die Pläne. ● HLP

## Termine

**Öffentliche Fraktionssitzungen:**  
11. und 25.8., 15. und 22.9., 13. und 20.10.

jeweils um 19.15 Uhr im Sitzungs- zimmer im 3. Stock des Rathauses

**Stadtverordnetenversammlungen:**

17.9. und 15.10.,  
jeweils um 19 Uhr im Sitzungssaal  
„Verneuil-sur-Seine“ im Rathaus

Der Termin für die **Bürgerver- sammlung** zum Thema **ICE-Trasse** stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie daher die Ankündigung in der Presse.

Weitere Informationen finden Sie in der örtlichen Presse und auf unserer Homepage [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de).

## Klasse Idee!

Unsere Spende geht dieses Mal an NAJU, die Jugendgruppe des NABU, in Weiterstadt. Die Kinder setzen sich für den Umweltschutz ein und säubern Wald und Flur von Müll.

Mehr Infos auf  
[www.nabu-kvdarmstadt.de](http://www.nabu-kvdarmstadt.de)  
> Wir über uns  
> NAJU – Naturschutzjugend

Wer die erfolgreiche Arbeit ebenfalls unterstützen will, kann unserem Beispiel folgen:  
IBAN DE 6350 1900 000 0045 8970  
BIC FFVBDEFF

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags nach jeder Stadtverordnetenversammlung im Rat- haus im Sitzungsraum, 3. Stock, ab 19.15 Uhr treffen. Interessierte sind immer herzlich willkommen! Wegen der Türöffnungszeiten bitte vorher anrufen.

Sie erreichen uns unter folgender Rufnummer: (06150) 4001410, per Fax unter (06150) 4001419 oder per E-Mail: [hlpetri@alw-weiterstadt.de](mailto:hlpetri@alw-weiterstadt.de) oder [alw-fraktion@weiterstadt.de](mailto:alw-fraktion@weiterstadt.de). Im Internet sind wir unter [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de) zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE 5019 0000 4102 0805 86  
BIC: FFVBDEFFXXX

## Impressum

Knackpunkt Ausgabe 68 – 1/2015

**V.i.S.d.P.:**

Heinz-Ludwig Petri  
Lindenstraße 45  
64331 Weiterstadt

**Redaktion:**

Heinz-Günther Amend (HG), Birgit Becker (BB), Ernst Ludwig Becker (ELB), Marta Cardena (MGA), Udo Hamm (UH), Heinz-Ludwig Petri (HLP)

**Fotos:**

privat, Rike/pixelio.de



# Gleiswahnsinn in Weiterstadt

Es ist Zeit, sich zu wehren

Weiterstadt – von Gleisen umzingelt? Auf der geplanten Erweiterung des Schienennetzes werden in naher Zukunft bis zu 1200 Meter lange Güterzüge laut Fachleuten im bis 2-Minuten-Takt rollen, wobei die Stoßzeiten hauptsächlich in der Nacht liegen. Entlang der A5 soll die neue Trasse, die tagsüber von ICE-Zügen befahren wird, nämlich nachts auch von Güterzügen genutzt werden. Die möglichen Verwirklichung des Darmstädter Traumes von vermutlich weniger als zehn ICE-Halten entsprechend der neusten Trassenvarianten

könnte Weiterstadt bedeuten: Eine Einschleifung von der ICE-/Güterzugtrasse quer durch das Waldgebiet Täubcheshöhle Richtung Hauptbahnhof oder die neueren die Varianten Ausschleifung nördlich aus der bestehenden Bahnlinie Mainz-Darmstadt heraus (Variante 5a) oder gar ein Tunnel unter dem Stadtgebiet Laukesgarten hindurch (Variante 5b).

Aus Weiterstadt regt sich nun massiver Protest. Auf den Dringlichkeitsantrag der ALW-Fraktion hin hat sich die Stadtverordnetenversammlung intensiv mit dem Thema befasst. Übereinstimmend haben sich alle Fraktionen gegen diesen Gleis-

wahnsinn ausgesprochen. In einer Bürgerversammlung sollen die Weiterstädter, gemeint sind alle Stadtteile, über die Auswirkungen informiert werden. Außerdem hat sich die Stadtverordnetenversammlung in einer gemeinsamen Erklärung gegen die Nordeinschleifung und die Tunnellösung ausgesprochen. Befeuert werden diese Gleisvarianten wohl von der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Groß-Gerau. Sogar der Kreis-ausschuss hat in seiner Sitzung am 29. Juni zugestimmt, die Varianten 5a und 5b prüfen zu lassen. „Obwohl schon hoch mit Lärm belastet, soll Weiterstadt mit einer weiteren Lärm-

quelle über zogen werden.

Dies können wir so nicht akzeptieren,“ so die ehrenamtliche Erste Stadträtin Dorothee Spätling-Slomka.

„Dies könnte der Anfang eines breit angelegten Bürgerprotestes in Weiterstadt sein“, so der ALW-Fraktionsvorsitzende Heinz-Ludwig Petri. Weiter führte er aus „Denn noch mehr Lärm – insbesondere in der Nacht – können die Stadtteile Weiterstadt, Gräfenhausen, Braunshardt und Schneppenhausen nicht vertragen.“

